



# Sammlung Theaterzettel

## Der Herrgottschnitzer von Ammergau

**Prestele, Friedrich Maria**

**1882-03-03**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

93.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

83. Vorstellung.

den 3. März 1882.



Abonnement B.

## Der Herrgottschneider von Ammergau.

Volkschauspiel mit Gesang in 5 Akten von Ganghofer und Neuert. Musik von Prestele.

Anton Höflmaier, genannt der Klosterwirth . . . . .	Herr Ditt.
Zoni, seine Pflgetochter . . . . .	Fräul. Zente.
Fritz Baumiller, Landschaftsmaler . . . . .	Herr Neumann.
Die Lohner Traubl . . . . .	Frau Thyssen.
Pauli, ihr Sohn . . . . .	Herr Ernst.
Der Röhelbachbauer . . . . .	Herr Rößlinger.
Rudl, sein Sohn . . . . .	Herr Slowak.
Der alte Pechlerlehnl . . . . .	Herr Jacobi.
Der Lehrer . . . . .	Herr Stein.
Der Huberbauer . . . . .	Herr Werner.
Der Schneiderjackl . . . . .	Herr Wensauer.
Der Kramerleng . . . . .	Herr Eichrodt.
Der Hochzeitlader . . . . .	Herr Plank.
Die Schmiedin . . . . .	Fräul. Böhl.
Nandl, . . . . .	Fräul. Cramer.
Stasi, . . . . .	Fräul. Schelly.
Mobei, } Sennerinnen . . . . .	Frau Slowak.
Franzl, } . . . . .	Fräul. Rauth.
Loisl, der Geisbub . . . . .	Herr Schönfeld.
Kesl, Kellnerin . . . . .	Fräul. Hagedorn.
Die Brautmutter . . . . .	Frau Bärtich.
Negerl, Hochzeiterin . . . . .	Fräul. Holzwarth.
Toni, Hochzeiter . . . . .	Herr Gum.
Kaspar, Holzknecht . . . . .	Herr Sachs.
Moni . . . . .	Herr Grahl.

Die Handlung spielt in Graswang und Umgebung.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffeneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe . . . . .	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet . . . . .	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang . . . . .	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges . . . . .	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge . . . . .	— Mark 80 Pfg.
Galerie . . . . .	— Mark 40 Pfg.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15) " " " " " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart u.
" 12 " 1) " " " " " " " " " "	Badenurg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " " " " " "	Schweizingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

82. Vorst.  
feuert

Hilfsworte

1.3.1882

Jery und  
Bately von  
Brouart/  
Gothie  
(E)

# Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Inserierung von Anekdoten, die im Jahressubscription sehr nützlich gestellt werden.

## Der Herrgottschnitzer von Ammergau,

Vollständ. von Dr. Ganghofer in Wien und Ruert, Mitglied des Münchner Gärtnerplatz-Theaters in Gemeinschaft geschrieben, hat sich überall großen Beifalls zu erfreuen gehabt. Die Handlung schreitet rasch und wirkungsvoll vorwärts und die Scenen reihen sich knapp aneinander. Ein kräftiger Pulsschlag echt dichterischer Empfindung und eine kernige, original-vollstimmliche Sprache sichern ein lebendiges Interesse.

„Der Herrgottschnitzer von Ammergau“ fand an der hiesigen Bühne vom 27. Januar bis zum 6. Februar d. J. drei Aufführungen.

Aus Zürich wird gemeldet, daß das dortige Theater sich langsam dem Ruin entgegen schleppe. Der Wiener Theaterbrand fordere hier noch ein spätes Opfer. 30,000 Francs würden die Arbeiten kosten, welche die Municipalität von der Direktion für die Sicherheit der Zuschauer verlangt — aber wie sollten sich in unsern Theaterläsen 30,000 Frca. finden — schloß doch das letzte Jahresbudget wieder mit einem Defizit und zwar von 4500 Frca. ab. Die Stadt verweigert jede Subvention und man wird sich wohl oder übel entschließen müssen, den Kontrakt mit der gegenwärtigen Direktion aufzuheben.

In der „Musikwelt“ erscheint gegenwärtig eine Novelle „Memoiren einer Baggeige“ von Salvatore Farina, einem der trefflichsten italienischen Erzähler der Gegenwart.

Gustav Kastropp's chinesisches Lustspiel „Die Sternbeuter“ wird voraussichtlich zum Schluß der Saison im Wiener Burgtheater zur Aufführung gelangen. Desselben Autors Tragödie „Suleika“, deren Aufführung so gut wie festgesetzt war, wurde plötzlich von Direktor Wilbrandt zurückgewiesen mit der Motivierung „daß das Stück zur Aufführung im Burgtheater ungeeignet sei.“

Herr Direktor Dr. Förster, dessen Gastspiel an hiesiger Bühne bereits gemeldet, wird am 17. März in Otto Ludwig's „Der Erbförster“ Christian Ulrich, den 20. März in „Helene von Seiglière“ den Advokaten Destournelles und am 24. den „Nathan“ spielen.

Einen großen verdienten Erfolg hatte in Paris die Reprise von Gounods „Philemon und Baucis“. Durch Weglassung des zweiten Aktes besteht das Werk jetzt nur aus zwei Akten und ist dadurch zu einem Meisterwerk der komischen Oper geworden, welches früher von dem zweiten Akt mit der erzwungenen Balletscene getrübt wurde.

In den nächsten Tagen wird im Théâtre français ein bisher unaufgeführtes Stück Alfred de Mussets unter dem Titel „Barberine“ zum ersten Mal gegeben werden. Vor fünf Jahren waren die Rollen bereits vertheilt, die Dekorationen waren fertig, da stellte sich der Aufführung, der man mit dem größten Interesse entgegenfieht, ein Hinderniß entgegen, und die Vorstellung unterblieb, um erst jetzt wieder aufgenommen zu werden.

## Japanesische Schreib- und Copir-Tinte (Encre Japonaise).

Diese von den ersten Bank- und Handelshäusern als vorzüglich anerkannte Schreib- und Copir-Tinte fließt leicht, in röthlich violetter, dem Auge angenehmer Farbe, schimmelt nicht und liefert nach längerer Zeit die deutlichsten Copien.

Zu haben in der

Expedition der Neuen Bad. Landes-Ztg.

Mannheimer Anzeiger.

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$ Flasche
M. 2.	M. 1.25.	75 Pf.	50 Pf.	25 Pf.

Bei größerer Entnahme gewähren angemessenen Rabatt.

Genriette Davidis  
praktisches Kochbuch

24. Auflage (1881). Preisgeb. 20. 450.

J. Bensheimer

Mannheim, M. J. 1.



Größere Partien

## Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin G. in Mannheim.